

Der frohe
Jacobs = Tag/
als ein erwünschter

Namens = Tag /

Des
Wohl-Ehrwürdigen / Groß-Achtbaren und
Wohl-Gelahrten

Hn. M. Jacob

Stahlkopffs /

**Treuverdienten Mittags = Predigers bey der
Thur-Hürstl. Sächsischen Thum- und Begräbnis-
Kirche allhier /**

Als seines
Hochgeehrten Herrn und geneigten Patrons,
den 25. Julii Anno 1696.

Aus obliegender Schuldigkeit einfältigst besungen

von

Reichardt Schützen.

F. R. B.

Freyberg /

Bedruckt bey Zacharias Beckern.



I.



Willkommen froher Jacobs-Lag!
Dein Licht ist uns erwünscht aufgegangen!
Doch weil ich Dich / nach Würden zu empfangen /
Am allerwenigsten vermag /
Neuß ich die Schuld / aus Unvermögen /
Durch stille Seuffzer abelegten.

II.

Es hat die Mutter der Natur
Mich anfangs nicht zur Dicht-Kunst außerlesen /
Sonst wär ich schon vorlängst bemüht gewesen /
Zu folgen der gewiesnen Spur :
Denn dieß ist niemals wohl gelungen /
Was wider die Natur erzwungen.

III.

Stwar wenn der edle Kastal-Fluß
Mit seiner Gluth so Kiel als Lippen neket /
Da wird durch Gleiß der Neangel leicht ersetzt /
Daß die Natur demselben weichen muß:
So hab ich mich noch nie befließen /
Den süßen Nectar zu genießen.

und

IV.

Und gleichwol fordert meine Pflicht/
 Ihm / mein Patron, ein Opfer dar zu bringen/
 Es mag so schlecht es immer will gelingen;
 Genug daß mir mein Herkz verspricht/
 Es werde diß mein Unterwinden
 Noch wohl ein gütig Urtheil finden.

V.

Wer in der Dichter Kunst geübt/
 Der lasse sich an diesem Tage hören/
 Denjenigen nach Würden zu beehren/
 Den unser gankes Frenberg liebt;
 Ich werde gleich als mich erkühnen/
 Mit Wünschen Selben zu bedienen.

VI.

Es blüht Sein Ruhm in dieser Stadt/
 Und ist vielleicht noch nie genug erhaben;
 Wer kennet nicht des theuren Stahlkopffs Waben/
 Die W. W. Z. in Ihn geleet hat:
 Es treufft sein Mund von süßen Lehren/
 Man kan Ihn nie zur Gnüge hören.

VII.

Mit was für Neuth und Freudigkeit
 Sieht man den Mann auf seine Bankel treten?
 Wie hört man Ihn mit Herkens-Andacht beten?
 Und wie versäumt Er keine Zeit/
 Nach allen möglichsten Beginnen/
 Den rohen Sünder zu gewinnen?

Sein

Und



VIII.

Sein Thun gleist nicht von Heuchelen/
Als die Er mehr als Schlangen-Bißt verachtet;
Weil er dahin nach allen Kräfte trachtet/
Daß Er ein Bild der Heerde sey:
Er läst sich nicht zu denen schreiben/
Die Gottes Werke lässig treiben.

IX.

Drum wünscht mit mir heut jederman:
Laß höchster Gott den theuern Jacob leben/
Daß Er Dein Werk/ zu vieler Heil und Leben/
Durch dich noch ferner treiben kan!
Gib seinen Worten dein Bedeyen/
So wird Er sich mit uns erfreuen.

X.

Daß dieses Kleinod unser Stadt/
Samt Weib und Kind/in steten Wohlseyn stehen!
Laß Glück und Heil an Seiner Seite gehen!
Hiermit beschließ ich dieses Blat:
Ein mehres kan ich jetzt nicht schreiben/
Das andre muß ich schuldig bleiben.



Der frohe
Jacobs - Tag/
als ein erwünschter

Namen

Wohl-Ehrwürdigen

Wohl-E

Sn.

M

Stah

Treuverdienten Ritter

Ehr-Gürstl. Sächsischer
Kirche

Als

Hochgeehrten Herrn un

den 25. Julii

Aus obliegender Schuld

vi

Reichardt

F. R

Frey

Bedruckt bey Zac



ob

h der